

Erscheint:
Täglich sechz 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 6. Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Auszug in dies. Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
15000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
fertigung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise
für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Ngr. Unter „Ginge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

An unsere Leser.

Nur noch wenige Tage und abermals fällt aus der armen Zeitenuhr ein Körnchen in das Meer der Ewigkeit. Dies aber bleibt: Der lebhafe Umtausch der Gedanken, das geflügelte Wort der Presse. Die Auslagen der Zeit zu erlauschen, ihr Mienenspiel zu deuten und Weides niederschreiben, ist der Beruf eines Zeitschriftenherrn und zwar in Tagen, wo das Vorwärtsseilen und der Drang nach Neuem die Tagesblätter in Stundenblätter verlehrten möchte, damit nichts überhört werde und verloren gehe. Dieser Pflichterfüllung nachzukommen, werden die „Dresdner Nachrichten“ nicht säumen, welche den neuen Jahrgang mit einer Aufsage von

15,000 Exemplaren

beginnen und sich somit als das weitverbreitete Tageblatt in ganz Sachsen erweisen. Mit erneutem Kräften wird besonders dem Leben und Treiben in der Residenz volle Aufmerksamkeit gewidmet und den Bewegungen im Reich der Künste und Wissenschaften die rechte Theilnahme unparteiisch zugewendet werden. Echo der Gegenwart, Sprechsaal für alle städtischen Angelegenheiten wird unser Blatt ferner in dem gemütlichen Ton die Wochenschau, den „Briefkasten“, die Wetterprophesien, das reiche Feuilleton und die mit Novellen wie Gedichten versehene Sonntags-Vorlage bringen. Der Abonnementspreis bleibt unverändert: vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königliche Post vierteljährlich 22 Ngr. Dringend aber ersuchen wir unsere vielen auswärtigen Abonnenten, ihre neue Bestellung sofort und jedenfalls noch vor Ablauf des alten Jahres bei der Post zu machen, indem wir sonst bei späterer Bestellung nicht für Nachlieferung der erschienenen Nummern eindeben können.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 25. December.

Dem Vorstande des Stenographischen Instituts, Prof. Dr. Heyde, ist das Dienstpredicat „Director des Stenographischen Instituts“, sowie den Stenographen einer Classe Heinrich Krieg und Dr. Julius Woldemar Seibig das Prädicat „Professor der Stenographie“ verliehen, der Gerichtsschöpfe Mühlensitzer August Wilhelm Theile in Oberhaindorf zum Friedensrichter im Amtsbezirk Stolpen, der Leutnant v. Rabendorf I. des Feld-Artillerie-Regiments zum Oberleutnant ernannt und dem ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Leipzig, Dr. Heinrich Leberecht Fleischer, vom König von Bayern der Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst verliehen worden.

Dem Vernehmen nach wird Se. R. H. der Prinz Gustav von Wala, Vater d. R. H. unserer Kronprinzessin, einen längeren Aufenthalt in unserer Stadt nehmen und ist zu diesem Zwecke das königl. Palais an der Brückenstraße zur Aufnahme des hohen Gastes in Bereithalt gesetzt worden.

Der Generaldirector des Königl. Hoftheaters und der musikalischen Capelle und die Frau Gräfin v. Platen-Hallermund haben zu einer Sonnabend, den 28. Decbr., bei ihnen stattfindenden größeren Soiree zahlreiche Einladungen ergehen lassen;

Dem edlen Einsender „Batavia“ für die freundliche Übermittlung der 10 Thaler den innigsten Dank mit der Versicherung bester und zweckmäßigster Verwendung. (D. Red.)

Die Mittheilung über den Inhalt des Entwurfs über die Bildung der Geschworenlisten ist, wie wir uns durch Einsicht des Entwurfs überzeugt haben, nicht correct. Vielmehr lautet der § 1 des Entwurfs folgendermaßen: Das Threamt eines Geschworenen kann nur von Demjenigen vertheilt werden, welcher zur Zeit der Aufstellung der Urteile das 30. Altersjahr erfüllt hat, das Unterthanenrecht in einem der zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten besitzt, im Königreiche Sachsen seit mindestens einem Jahre seinen wesentlichen Wohnsitz hat, unter keine der Ausnahmen in §§ 2 und 3 fällt und entweder 1) Mitglied des Reichstags oder im Königreiche Sachsen Mitglied des Landtags, oder eines Stadtraths, oder einer Stadtvorordnetenversammlung, oder einer Handels- oder Gewerbeclammer, oder eines Kirchenvorstands, oder Gemeindesvorstand, oder Gemeindeältester, oder sonst Mitglied eines Gemeinderaths, oder Friedensrichter ist, der in den letzten zehn Jahren gewesen und mit Ehren ausgeschieden ist, oder 2) ohne Unterschied des Landes auf einer Hochschule den Doctorgrad erlangt, oder auf einer höheren Bildungsanstalt eine Staatsprüfung bestanden hat, oder 3) einen jährlichen Beitrag von wenigstens zehn Thalern an direktor ordentlicher Staatssteuer bezahlt.

Bor mehreren Abenden traf ein, hier wohnender,

junger Mann in einer Schankwirthschaft mit einem Unbekannten zusammen. Im Verlaufe des Gesprächs, welches sich bald zwischen Beiden entpann, klage der Unbekannte, daß er schon mehrere Nächte in seinem Bett geschlafen habe. Der Andere fühlte ein menschliches Müheln und bot dem Stromer an, diese Nacht mit bei ihm in seinem Bett zu schlafen. Dieses Anbieten wurde auch dankbar angenommen und ausgeführt. Als jedoch der Gutmütige des andern Morgens erwachte, war der saubere Freund verschwunden und hatte ihm seine sämmlichen Kleidungsstücke bis auf die Unterhosen mitgenommen. Da der Bestohlene selbst unbemittelt ist, so ist der Verlust fast seiner sämmlichen Kleidungsstücke um so empfindlicher für ihn. Für Federmann dürfte dieser Vorfall eine erneute Wohnung sein, bei Schließung von Bekanntschaften in Wirthschaften &c. die größte Vorsicht anzuwenden.

Vor einigen Tagen wollte auf dem Neustädter Markt ein Soldat mit einem Christbaumkranz, um das er vorher lange gehandelt, ohne Zahlung durchbrennen. Man hätte nun die Nachteile sehen sollen, die sich sofort in Bewegung setzte, als die Verkäuferin des Christbaumkrans dachebe vermieste, und den Soldat der Entwendung beschuldigte! Wurde Leiter nun zwar nicht aufgegriffen, so soll es doch gelungen sein, wenigstens seinen Namen festzustellen.

Außer den Doppelconcerten, welche die Frankische Kapelle während der Feiertage im R. Belvedere giebt, wird auch ein Kreis von Virtuosen im oberen Saale des beliebten Etablissements concertirt auftreten, um namentlich durch gelungene musikalische Solo-Vorträge die Weihnachtstage lustvoll zu würzen. Anknüpfend an das „Würzige“ ist das schon gestern erwähnte Wiener Bier, welches zur Freude aller Besucher seit heute in Marchner's Belvedere zum Ausschank kommt, nicht Wiener Sommer- oder Winter-Bier, sondern daß seine Prima-Export-Märzenbier, welches allerdings im Vergleich zu den früheren Bieren sich wie der Tag zur Nacht verhält.

Unter den Zuckerbuden auf dem Christmarkt gelang es gestern eine junge Frauensperson festzuhalten, die dort ihren Weihnachtsbedarf an Pfefferluchen ennommen, aber leider die Zahlung dafür vergessen hatte. Sie wurde auf der That ergrapt, und man hatte ihr die annectirten Pfefferluchen bereits wieder abgenommen, als ein Beamter dazu kam, der es für nötig hielt, vor ihrer Entlohnung noch einen Blick in ihren Handkorb zu werfen. Da sich nun darin auch noch diverse Pfefferluchen vorsanden, deren Menge nicht zur Befriedigung alsbaldiger Lusternheit gestohlen war, so nahm er die Diebin mit sich nach der Polizei.

Ein hier in Garnison stehender Militair hatte die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht und war mit demselben wiederholt zusammen getroffen, so auch vor einigen Tagen. Beide Freunde pilgerten zusammen die Palmstraße hinunter. Der junge Mann erzählte dem Soldaten, daß er nur für wenige Minuten seine in dieser Straße wohnenden Verwandten besuchen wolle, er sei aber in der größten Verlegenheit, da er eine Uhr, welche ihm seine Verwandten geschenkt hätten, nicht mehr besitzt sondern verlaufen habe, er wisse nicht was er sagen solle wenn diese den Mangel der Uhr bemerken; schließlich bat er seinen Freund ihm doch die einzige auf diese Paar Minuten zu leihen. Diese Bitte wurde auch gewährt und der Soldat wartete vor dem Hause die Rückunft des Freundes ab. Dieselbe erfolgte aber nicht; als der Soldat lange genug die Haustür beobachtet hatte, mochte er doch an der Zuverlässigkeit des Monologs: „Durch diese hohle Gasse muß er kommen“ zu zweifeln beginnen. Er ging in das Haus hinein und erfuhr nun zu seinem Schrecken, daß in demselben keine Verwandten seines Gefährten wohnten. Das Haus war ein Durchhaus und hatte sich der saubere Freund sammt der Uhr daraus auf der anderen Seite entfernt.

Lengfeld. Wir dürfen uns rühmen, daß gerade unsere Gegend seit Jahren der Verbrechen wenige aufzuzeichnen hatte. Leider aber sind gerade jetzt zwei Raubansfälle vorgekommen, die von Frechheit und Bosheit sattam Zeugnis ablegen. In der Nähe von Wünschendorf auf der Straße in der frühen Nachmittagstunde haben drei Kerle einen jungen Strumpfwirkermeister, der nach Krummhermsdorf seine Wochenarbeit abgeliefert, seinen verdienten Lohn von etwas über fünf Thaler abgenommen, so wie daß ihm anvertraute Garn verwüstet, dabei aber auch ihn mit Knitteln berart geschlagen, daß dieselbe sehr bedenklich erkannt war, jedoch ist er außer Gefahr. Ein zweites Verbrechen ist im Heiner Walde den 19. d. M. in der Abendsstunde an einem Handelsmaane von einem Menschen, ohne Erfolg zum Glück, verübt worden. Verheuerung der Lebensbedürfnisse, so wie nicht ausreichender Verdienst und überhaupt ein unter den niederen Classen herrschender trüber, man möchte sagen flotter Geist erzeugen Erscheinungen, die dem menschenfreudlichen Probstator zu gerechnen De' nrah genua achen.

„Frisch auf, zum fröhlichen Jagen!“ hieß es gestern Nachmittag; freilich fand die Jagd nicht im schattigen Waldesbunzel, sondern auf den eisbedeckten Wogen der Elbe statt. Es war ein feister Hase durch irgend einen Busal auf eine größere Eisfläche gerathen und passierte auf solcher die alte Elbbrücke. Ob er nun hierbei an seine böhmischen Heimatmäler zurückdenken, oder ob ihm in Folge der schnellen Fahrt denn doch kleinliche Schwäche beikommen möchte, genug, er machte die sonderbaren Capriolen und lenkte hierdurch erst recht die Aufmerksamkeit der zahlreich versammelten Menge auf sich. Ein Kahn stieß mit mehreren Insassen in der Nähe des Bachofes vom Ufer ab und steuerte auf Meister Lampe zu; es gelang auch, denselben von seinem laufen und gebeugten Fahrzeuge herunter zu angeln und ins Boot zu bringen. Ob aber der arme Hase hierdurch seinem Ende entgangen ist, dürfte wohl stark zu bezweifeln sein, er ist jedenfalls aus dem Regen in die Traufe gekommen.

Aus Gera vom 21. Decbr. wird der D. A. B. geschrieben: Auf der benachbarten Eisenbahnhauptstation Kötzitz hat sich gestern ein mysteriöser Vorfall zugetragen. An einen dortigen Eisenbahnbeamten gelangte eine Kiste, die in Leipzig als Postgut ausgegeben und an den betreffenden Eisenbahnbediensteten abreserviert war. Bei Eröffnung der Kiste fand man in der selben ein todes Kind mit einem Kyrillentranze auf dem Kopfe und 5 Thlr. In einem beigelegten offenen Briefe ohne Unterschrift wurde die Bitte ausgesprochen, dem Kind in Kötzitz ein ehrliches Begräbnis auf dem dortigen Friedhof zu gewähren. Die Leipziger Staatsanwaltschaft und pädagogische Polizeidirection wurden sofort telegraphisch von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, und es sind Recherchen eingeleitet, um festzustellen, ob hier ein Verbrechen vorliegt.

Am Palaisplatz riß sich gestern Nachmittag ein Droschkenpferd los, das erst bei den Scheunenhöfen eingefangen werden konnte, nachdem es im Dahmrazen eine Frau aus Neudorf, Namens Kohl niedergeschlagen und dabei so arg am Kopfe beschädigte, daß die Unglückliche nach der Hilfsstation geschafft werden mußte. Außerdem ist der Chemann dieser Frau ebenfalls durch das Pferd zur Erde geschlebert worden, daß er nur hinfend und schmerzvoll die Wohnung erreichte.

In Neumüller's Weihnachtsausstellung wird heute die Tiroler National-Sängergesellschaft Hohenberger concertiren, während von 4 bis 6 Uhr Concert unter Leitung des Musikdirectors Altmann stattfindet. Abends 7 Uhr treiben im Theater „So sind die Weiber“ ihr Unwesen, und dürfte es wohl ratsam sein, rechtzeitig an Billets zu denken.

Nicht bloß in der Stadt, auch auf dem Lande regen sich werktägliche Hände, um den Kindern, namentlich den hilfsbedürftigen, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. So hatten am letzten Sonntage die Vertreter und Glieder der Gemeinde zu Blauen bei Dresden gegen 10 Uhr armen Kindern im Restaurationslokal des Herrn Pähler sen. eine sehr reichliche Christbeschönerung veranstaltet. Nachdem Herr Pastor Lutzschmann mit bereiteten Worten, höchst sinnig an den Lobgesang der Engel anknüpfend, dem Feste die rechte Weihe gegeben, und auch der Ortsvorsteher, Herr Hofmundbader Braune, durch dessen Vermittelung die Beisichtung hauptsächlich zu Stande gekommen war, mit herzlichen Worten sich an die Gaber und Empfänger gewendet hatte, nahmen die Kinder die reichlichen und nützlichen Gaben in Empfang und delectirten sich darauf noch an ihnen fröhlich gespielter Koffer und Stollen. Gewiß dankbare Hrzens, daß leuchtete aus aller Augen, verließen die heute reichen und selig beglückten Armen, begleitet von den Ihren, den Ort der Freude, während die Veranstalter des Festes, die gekommen waren, sich zu freuen mit den Fröhlichen, noch längere Zeit gemütlich bei einander blieben.

Die jugendliche Pianistin, Fräulein Hildegard Spindler hier selbst, folgte dieser Tage einer Einladung nach Berlin, wo sie im Saal der Singakademie im zweiten Concert des Frauenvereins für die Gustav-Adolf-Stiftung mitwirkte. In einer Zeit, wo sich zu Berlin die Concertslub so hoch erhob, daß der Tonlagen einer halben Woche hingereicht haben würde, den gesamten musikalischen Bedarf einer provincialstädtischen Winteraison zu decken, ist die Aufmerksamkeit um so höher zu schätzen, welche die gesamte Berliner Kritik dem Fräulein Spindler geschenkt hat. Man rühmt ihren Anschlag, dem es weder an Kraft noch an Zartheit fehle, die gewandte und correcie Technik und den musikalisch geübten Vorl. g. Besonders reicher Applaus empfing sie nach dem Vortrag der von Liszt herausgegebenen Fuge in A-moll von Seb. Bach und einer Paraphrase über das Lied „Einsam bin ich“ aus Webers „Breciola“ von Spindler.

Der hübsche sogenannte „weiße Saal“ in dem helligen Restaurations-Etablissement ist neuerdings durch Hinzunahme der Terrasse des chemalig a. d. Windel'schen Grundstücks wesentlich verlängert worden und nimmt sich in der neuen Decoration u. Vergrößerung, namentlich bei Abend-

— Am 20. December ereignete sich in Schweizerthal b. Burgstädt ein bedauerliches Unglück. Man hatte wahrgenommen, daß in der sogenannten Räuberhöhle sich seit einigen Tagen ein Mensch verborgen hielt und trotz der Überwachung der Wächter und der Polizeiorgane nicht aus der Höhle zu bringen war. Vorgestern Morgen halb 8 Uhr beschloß nun der hiesige Wächter Geitner unter Bezugnahme des Gerichtsschöppen Aug. Hirth, nebst dem damaligen Lagerbriganten Frd. August Rädel und dessen Sohn Bernhard Rädel die Ausdräuscherung der Höhle zu bewerkstelligen, damit man das Innere abhasten werde könne. Als sich die Höhle mit Rauch gefüllt hatte und der Betreffende sich nicht mehr halten konnte, schoss er auf den Rädel, und es traf den Erwähnten die Kugel in den Unterleib, sodass er sofort unter großen Schmerzen seinen Geist aufgab. Dann stürzte der Mann heraus, nach den Gerichtsschöppen Hirth mit dem Bayonet in die Brust, und schlug Bernhard Rädel mit dem Flintenkoblenz dergemahnen auf den Kopf, daß an dessen Aufkommen gezweifelt werden müsste. Der Wächter Geitner stellte sich ihm unerschrocken gegenüber und bewirkte auf diese Weise die Arrestur des Verbrechers, den man in der Person eines gewissen Konrad Schmidt, welcher von der Armee desertirt war, erkannte und dem Gerichtsamte ablieferte. Der Wächter erhielt allerdings auch einige Verletzungen, doch sind dieselben nicht erheblich, und man muss den Muth desselben bewundern. Gestern Abend ist nun auch Bernhard Rädel an seiner Verletzung gestorben, und fürchtet man ebenfalls sehr für das Leben des Gerichtsschöppen Hirth, welcher im heftigsten Delirium liegt.

— Vor einiger Tagen wurde in einem Hause bis sogenannten englischen Viertels ein frecher Einbruchdiebstahl ausgeführt. Es wurde außer verschiedenen anderen Eßstücken auch aus einem Koffer, durch gewaltiges Zerbrechen derselben, die Summe von 50 Thlr. baaren Geldes gestohlen. Wie wir hören, ist der Dieb in der Person einer jungen dienstlosen Frauensperson ermittelt und das Geschloßene vollständig wieder herbeigeschafft worden. —

— Es ist schon wiederholt daraus hingewiesen worden, daß Auswanderer sich von betrügerischen Agenten in der verschiedensten Art ausbieten lassen. Da indeß dergleichen Fälle sich immer wieder erneuern, so kann nicht genug vor den mancherlei Beträgerien gewarnt werden, welche von Auswanderungs-Agenten in Anwendung kommen. So hat sich unter Anderem herausgestellt, daß Auswanderer falsche amerikanische Pfandbriefe ausgeschwindeln werden. Es ist dies Geschäft namentlich von Agenten in Mannheim, Köln, Halle, Antwerpen und Luxemburg mehrfach betrieben worden. Wir halten es daher im Interesse der Auswanderer für geboten, auf diese neue Art von betrügerischen Operationen ganz besonders aufmerksam zu machen.

— Heute wird in der Tonhalle der am Freitag in Braun's Hotel unentdeckte Kampf zwischen dem Ringkönig Heygster und dem Handelsmann Weizner fortgesetzt und zwar, wie wir hören, so lange, bis einer der beiden Gegner besiegt ist. Hierbei findet Concert des Trenck'schen Musikcorps statt; Nachträglich sei noch erwähnt, daß Herr Heygster leineswegs mit dem früher in Dresden aufgetretenen Ringkämpfer Knapper identisch ist; Letzterer ist bedeutend größer, wenn auch nicht so kolossal und regelmäßig gebaut.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Den 28. d. M. für den folgenden Einprucherverhandlungstermin statt: Vormittags 10 Uhr wider Auguste Pauline Frost in Deuben wegen Bekleidung; 10½ Uhr wider den Kaufm. Carl Wihl. Aug. Alem in Hohenau wegen Diebstahls; 11½ Uhr wider Johann Christian Ulrich in Hainsberg; 12½ Uhr Privatflagoche Anna Auguste Reichelt wider Friedrich Wilhelm Müller und Geroßen in Deuben; Vorsitzender der Gerichts-Rath Ebert.

Tagesgeschichte.

London, 21. December. Gestern Nachmittag fand vor dem Polizeigericht in Bow-Street das erste Verhör der vier Herre Nicolas English, Patrick Mullany (alias John Mulvaney), William Desmond und John O'Ree statt, welche Morgens 3 Uhr verhaftet und des „hochverraths“ und der Theilnahme an der beschuldigten Spaltung des Clerkenwell-Gefängnisses angeklagt sind. Durch die Verhaftung dieser vier Männer ist es der Polizei gelungen, über den Feindschen Freiheit nähere Aufschlüsse zu erlangen und gleichzeitig eine Feindsche Verbindung, die seit längerer Zeit in London bestand, zu entdecken. Ein Mann, Romens James Vaughan, machte der Polizei, bald nach der Verhaftung der vier, welche erst nach verzweifelter Gegenwehr verhaftet erfolgte, wichtige Enthüllungen und trat in dem festigen Verhör als Kronzeuge gegen die Angeklagten auf. Seine Aussage bezieht sich zuerst auf die Feindsche Bruderschaft, als deren Mitglied er sich bekannte, und auf die Explosion. In ausführlicher Weise schilderte er die Art und Weise, wie er als Mitglied der Feindschen Bruderschaft verdeckt wurde, seine Theilnahme an Meetings, auf denen Wunschkriege zum Zwecke von Sammlungen zum Bau einer katholischen Staatskirche in Irland, zur Unterstützung von Witwen und Waisen, in der That aber zum Anlaß von Waffen arrangiert wurden. Der Plan, das Gefängnis des Clerkenwell in die Luft zu sprengen, wurde am Donnerstag beschlossen. Am Freitag, dem Tage der Explosion, zwischen 1 und 2 Uhr, kam der bereits in Haft befindliche Timothy Desmond (ein Verwandter des William Desmond) zu dem Feindschen Vaughan, um ihm anzuziehen, daß der gefasste Plan zwischen 3 und 4 Uhr ausgeführt werden würde, da, nach der Mitteilung der Frau Anne Justice, dies die bestimmte Zeit wäre, zu welcher die Gefangenen im Hofe des Gefängnisses sich zu ihrer Erholung aufzuhalten pflegten. „Jemmy“, sagte er beim Abschiede, „Du siehst mich nie wieder als Freiheiter wieder. Werde ich aber bei der That verhaftet, so ist entweder der Galgen oder Millbank-Gefängniß mein Los.“ Um 7 Uhr Abends, nach der Explosion, kam der Angellogie English zu ihm, erzählte ihm was vorgefallen und verlangte Geld. Um andere Morgen traf er wieder mit English zusammen, als er eben im Begriff war, einen Zeitungsbericht über die Explosi-

on zu bringen. „Tauschlich!“ sagte English, „wie werden ganz London niederbrennen und daß wird noch traurlicher sein.“ Auch war es seitens der Verschwörer darauf abgesehen, die Minister Derby, Stanley und Hardinge zu ermorden, damit die Aufmerksamkeit des Publikums von der Clerkenwell-Affaire zu einem anderen Gegenstande gelenkt würde. Mullany und O'Ree sind ebenfalls durch Theilnahme an den Gesprächen über die verübte Explosion in die Verhaftung verwickelt, obwohl in geringerem Maße, als English und Desmond. — Die Untersuchung wegen der durch die Explosion verursachten vier Tötungen wurde gestern vor der Tortenschau-Zw zu Ende geführt und gab ein trauriges Bild der Sorglosigkeit von Polizei und Gefängnisdirektion. Aus dem angestellten Kreuzverhör ergab sich, daß der Polizeichef Sir Richard Mayne den Gouverneur des Gefängnisses, Captain Cobb, davon in Kenntnis setzte, daß eine Unterminierung der Gefängnismauern beabsichtigt werde, und der Gouverneur ließ darauf zurück sagen, man möchte ihm die zum Schutz im Innern des Gefängnisses zu machenden Vorschläge schriftlich eintreten, um sie in Erwägung ziehen zu können, denn das Innere des Correctionshauses stehe unter seiner alleinigen Kontrolle, während das Äußere des Hauses unter dem Schutz der Polizei stehe. So geschah es denn, daß trotz der dringenden Gefahr die Vorschriften regeln sich auf die Bewaffnung der Gefängnisbeamten, doppelte Verschließung der Thüren und Verlegung des Spaziergangs der beiden gefangenen Fenier auf den Vormittag beschränkt, und daß die äußeren Mauern von zwei Constablern und drei Geheimpolizisten bewacht würden. Unter den beiden Constablern befand sich aber wahrscheinlich noch ein Fenier, denn eine Zeugin erklärte, der verhaftete Allen hätte dem am Hause stehenden Manne die Schall mit Streichhölzern zugeworfen, und ein Polizist, den sie wohl wieder erkennen würde, habe mit jenem Manne kurz vor der Explosion einige Sekunden gesprochen und sei dann mit ihm davonlaufen. Dieser Constabler ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Allen, welcher sich nur deshalb zum Polizeipionier gemacht zu haben scheint, um den Verdacht von sich und seinen Knechten abhalten, soll ausgelöst haben, daß die Explosion mehr auf den Tod der beiden gefangenen Fenier Burke und Harvey, als auf deren Befreiung abgesehen war. „Für die Sicherheit verschiedener revolutionärer Parteimänner soll es, wie verlautet, erforderlich gewesen sein, die beiden Fenier aus dem Wege zu schaffen.“ Der Irlander George Smith, der unter dem Verdachte stand, das Pulsatz angezündet zu haben, ist wieder auf freien Fuß gesetzt, da ihn Niemand identifizieren konnte. Der Mitarbeiter Desmond ist ein irischer Schneider und spielte bei der jüngsten Schneiderstreite in London eine hervorragende Rolle. Er stand auch damals vor dem Schwurgericht in Old-Bailey wegen „Drohung“ und des bekannten „Piletausschells“ gegen die Arbeitsgeber. Die Geschworenen brüderlich während des Kreuzverhörs verschiedene Male in starken Wörtern ihr Missfallen über das Vernehmen der Gefängnisbehörden und die Gleichgültigkeit der Polizei aus, und der Coroner legte in seinem Urteil: „Die Polizeiernwaltung hätte viel mehr thun können, als geschehen ist, um die Katastrophe zu verhindern, und der Gouverneur des Gefängnisses würde besser gehan haben, wenn er sich mit der Polizei in gehörige Verbindung gezeigt hätte. Die Explosion hat einfach dadurch stattfinden können, weil keine hinreichende Polizeimannschaft gegenwärtig war, um sich um das Fach und seinen Inhalt, wie nach den erhaltenen Warnungen hätte geschehen sollen, zu kümmern. In Vorsicht und Schutz war gleicher Mangel.“ Schließlich gaben die Geschworenen ihr Verdict auf „vor ätzlichen Werd“ gegen Allen, Desmond und die Frau Justice ab.

* Ein Dichter, der sich zu helfen weiß. Eine neue, originelle Art, die Produkte seiner Muße möglichst lucrativ an den Mann zu bringen, hat ein in Berlin lebender, leider aber, wie es scheint, mit keinen dichterischen Erzeugnissen bis jetzt wenig ins Volk gedrungenen Jünger Apollis erdacht und glücklich ausgeführt. Derselbe begegnete eines schönen Tages einem Kaufmann, mit dem er oberflächlich bekannt war, auf der Straße und teilte ihm die große Neuigkeit mit, er würde in kürzester Zeit seine gesammelten Gedichte im Druck erscheinen lassen. „Sie nehmen doch auch ein Exemplar, nicht wahr?“ fragte er den Kaufmann. „Na, das versteht sich!“ entgegnete lächelnd der Letztere. Natürlich hieß er die Sache für Scherz und wunderte sich nicht wenig, als ihm nach längerer Zeit ein Bändchen Gedichte als von ihm bestellt präsentiert wurde. Der Kaufmann wußte nicht, was er mit diesem Geistesprodukt anfangen sollte und lehnte die Annahme ab. Da erfolgte denn schleunigst eine Klage. In der Klagebeantwortung führte der Kaufmann nun in humoristischer Weise aus, daß er sich der wirtschaftlichen Ausführung der Gedichtsausgabe Seitens des Klägers nicht versetzen habe, und schob dem Dichter den Eid darüber zu, daß er bei ihm wirklich ein Exemplar dieser Gedichte bestellt habe. Mit der größten Seelenruhe leistete dieser den Eid, worauf der Kaufmann natürlich verurtheilt wurde. Nach einigen Tagen brachte denn auch der geniale Dichterling sein Exemplar froh und heiter an und sagte ganz trocken, er habe über 30 Personen auf dieselbe Weise verklagt, eben so oft in dieser Verstellung geschworen und Alle hätten bezahlen müssen! Das heißt doch wahrscheinlich mit Rücksicht seine Werke an den Mann bringen.

* Wien. In dem der Gütherrichtshof Gamming gehörigen Waldtheile Roderbach, 3 bis 4 Stunden von Neuhauß, ging eine Schneelawine ab und verschüttete eine Hütte, in welcher sich 18 Holzknechte befanden. Das Unglück, welches Donnerstag den 12. d. stattgefunden, wurde erst Sonnabend Nachmittags entdeckt, als an diesem Tage die Holzknechte nicht am Sammelplatz erschienen. Die übrigen Arbeiter gingen, ein Unglück ahnend, zur Rettung und fanden die Hütte nicht mehr vor. Bei der sofort angestellten Nachgrabung wurden 4 Holzknechte noch lebend, 7 als Leichen herausgebracht. Nach der Aussage der Getreteten ist die Verschlüttung um 8 Uhr früh, als die Knechte in der Hütte eben mit der Bereitung ihres Frühstücks beschäftigt waren, erfolgt. Sieben der Getöteten starben bis zum 16. d. M. noch nicht.

werden. Nach der Unzeige und der grauenverregneten Schließung eines Arbeiters, welcher bei der ersten Ausgrabung anwesend war und dessen Bruder ebenfalls als Leiche aufgefunden worden, sind zur Durchgräbung der noch auf der Hütte ruhenden Schneemassen mindestens 100 Arbeiter erforderlich.

* Eine Metamorphose. In den „Rat. Blät.“ wird folgendes etwas abenteuerlich klingende Gescheite erzählt: In einem der Prager Gymnasien studierte seit 18 Jahren ein häbischer Knabe, Romens Victor R., mit dem größten Fleiß und besten Erfolge. Victor war aber nicht nur ein fleißiger Schüler, sondern auch ein guter Sohn. Von dem Erbtochter seiner Sectionen erzählte er größtentheils seine arme Mutter nicht lange währe es, als ihm das böse Schicksal einen argen Pfeilen spielte und ihn plötzlich von seiner Studiobahn abschaffte. Im Alter von 18 Jahren, als er in die siebente Gymnasiastasse trat, unterrichtete er im Hause eines Polizei-commissars, dessen Zufriedenheit er im vollen Maße genoß. Eines Tages erhielt der erwähnte Herr ein anonymes Schreiben, in welchem ihm mitgetheilt wurde, in seinem Informator wäre eine „Sie“. Da sich der nicht wenig Erstaunte vor der Richtigkeit der Angabe überzeugung nebstehen wollte, briefte er die Mutter des Studenten, um sie über den Umstand zu befragen. Diese gestand denn, daß dem wirklich so sei. Ihre Tochter (so heißt eigentlich der Student) hätte als Kind eine Abneigung gegen das Tragen weiblicher Kleider gezeigt. Ansfangs hätte sie ihr das unschuldige Vergnügen gegönnt, als Knabe einherzuschreiten; nach und nach hätte sich das Kind gewöhnt, wollte sich dessen nicht mehr entzögeln, und so sei es gekommen, daß die Tochter ihr Geschlecht verleugnet und das Gymnasium besuchte. Mit den Studien hatte es nun selbstverständlich ein Ende und das achtzehnjährige Mädchen, das als Student zu so schönen Hoffnungen berechtigte, sitzt nun in der ärmlichen Stube und erzählt sich mit ihrer Mutter mit Handschuhnahmen.

* Franklin's Grab. Nach der New Yorker „Advertiser“ soll Sir John Franklin's Grab entdeckt worden sein. Capitän Hall, sagt das Blatt, habe von einigen Eskimos erfahren, daß um die Zeit des Unterganges des Franklin'schen Schiffes die Mannschaft desselben am Ufer ein steinernes Grab erbaut, darin einen Leichnam begraben und das Grab überblauht hätte. Capitän Hall habe eine Expedition von den Walzfischfangern zur Aufsuchung ausgesandt und jedem einzelnen Mann 500 Dollars für die Ausfindung zugesagt.

* Minden. Die Prüfung der einjährigen Freiwilligen aus den norddeutschen Bundesstaaten Lippe-Schaumburg und Lippe-Detmold hat hier Ende vorigen Monats stattgefunden; es waren 30 körperlich wohl ausgebildete, 2-jährige, junge Leute erschienen, von denen aber 2 noch rechtzeitig ausstraten. Die Prüfungskommission hatte die besondere Instruction, gelinde mit den Examinierten zu verfahren. Und so geschah's denn auch. Von den 28 Examinierten hat man 14 zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassen, und der Rest, welcher nicht einmal ganz orthographisch schreiben konnte, mußte trotz aller Rücksicht abgewiesen werden. Der Verfaßer eines Auflasses über einen Brand führt „als leicht entzündbare Stoffe Schwefelöl, Zunder und Feuersteine“ an. Ein Anderer befahrt einen Frühlingsmorgen: „Zämmer und Kühe hüpfen auf den Wiesen u. s. w. Nun auch einige Beispiele aus den mündlichen Examens: J.: Wie heißt die höchste Spitze von Europa? A.: Russland. Welches Meer liegt zwischen Frankreich und England? Das Mittelmeer. Wie heißt das Gebirge zwischen Spanien und Frankreich? Die Pyrenäen. Wo liegt Konstantinopel? Im Egypten. Wo liegt Preßburg? In Pommern, an der Meile. Wo liegt Hamburg? An der Weser. Wo entspringt die Elbe? Im Niedengebirge und fließt in die Elbe. Gegen wen führt Krieg? Gegen die Türken. Giebt's auch Muhammedaner in Europa? Nein! Gar keine? Ja doch, so einige seien. Zu welcher Gattung von Kriegen gehört der dreißigjährige? Zu den bedeutenderen. Wer war Nero? Ein deutscher Kaiser. Kennen Sie noch einen deutschen Kaiser? Ja, Peter der Große. Gegen wen führte Peter der Große Krieg? Gegen Karl XII. Wer war Karl XII.? König von Italien. Wo ist Napoleon I. geboren? In Californien. Welchen Krieg führte Friedrich II.? Den siebenjährigen. Was eroberte er da? Frankreich. Frankreich? Nein, Norddeutschland. — Wollen Sie mich bitten können ein ganzes Actenheft bekommen. Zum Exam im Lateinischen, Französischen meldete sich Niemand, für Englische Ciner — aber wie?! Arithmetik, Algebra? Niemand in Brüchen haben wir nicht gerechnet!!! Wie hat die Prüfungskommission so viel spaßige Antworten erhalten, als bei eben gebrochenen Prüfung.

* Ein Phänomen wird aus Gilli berichtet, nämlich die in den dortigen Gegenberen nach Tauenenden vor kommenden Alpenfinnen, welche in Folge des durch eine Woche anhaltenden Schneefalles und Eisföhlers wie Heuschreckenschwärme in die Wirtschaftsbauten der Bauern einfallen und in kurzer Zeit die vorgefundene Früchte aufzufressen.

* Riesenstein in einstod. Eines der Wunder Kaliforniens ist ein Riesenweinstein zu Montecito. Er wird vor 65 Jahren gesetzt und an einem Spaliere, welches zehn Fuß über dem Boden ist, gezogen. Der Stamm misst 5 Fuß über dem Boden, 3 Fuß 3½ Zoll im Umfang und hat in einer Höhe von 8 Fuß, da, wo die Rinde sich abzweigen, 4½ Fuß Umfang. Auf dem Spaliere bedeckt er eine Fläche von 93 Fuß Länge und 50 Fuß Breite. Sein Ertrag ist im Durchschnitt 2000 Pfund Trauben.

Dresd. Leih- u. Creditanstalt
Wilsdruffer Str. 28
Leih jede Summe auf Waaren u. Pfänder aller Art, auf haltsquittungen, Staatspapiere und strenger Diskon-

Diana-Bad
Bürgerwiese 1a.
Ost-, Ost- u.
Bäder in jeder
zeit. Sonntag N
Uhr. Dienstags
und 5-7 Uhr. Für Damen: Biegung von 3-7, Mittw.
10-12 Uhr. Sonn-

erstes Ausgraben
ist als Seide aufge-
setzt noch auf der Hütte
seiner erforderlich.

"Rat. May" wird
erzählt: Es ist sechs Jahren ein
dem größten Fleisch
nur ein fleigiger
Von dem Ertrag
seine arme Mutter
Schiff einen armen
Studenten ab-
er in die sieben-
hause eines Polizei-
offiziers genöp-
tig anonymes Schrei-
in der Informator
eig Erschau vor-
wissen wollte, b
über den Umspan-
dem wirklich so sei-
nt) hätte als Kind
der Kleider gezeigt
Bergen gegen-
nicht sich das Kind
entzüglich, um
schlecht verzeugnet
Studien hatte ei-
htzehnjährige Möd-
nungen bestätigte,
nahm sich und ihre

Newyorker Tafel-
bedient worden sein
nigen Eskimos er-
des Franklin'scher
ein steinernes Ge-
und das Gra-
Spedition von der
und jedem einzel-
g zugesagt.

ig Freiwilligen aus
amburg und Oppo-
gefunden; es waren
ige Leute erschienen,
t. Die Prüfung
geline mit den
s denn auch. Wen-
ährig Freiwilligen
nicht einmal ganz
aller Nachsicht ab-
stasse über einer
se Schwefelsäure,
er beschreibt et-
n auf den Wiesen
nördlichen Gramen-
a? U.: Rußland
England? Das
zwischen Spanien
gt Konstantinopel?
nern, an der Reise
auspringt die Gas?
Gegen wen führt
auch Muhammedaner
so einige sechzig
der dreißigjährige?
in deutscher Kaiser.
Peter der Große.
Gegen Karl XII.
Wo ist Napoleon?
führte Friedrich II.
Frankreich. Frank-
sollen Sie mehr
n. Zum Exam
Niemand, für
Algebra? Niemand
hat die Prüfung
halten, als bei

berichtet, nämlic-
en vorkommenden
e Woche anhalte
Dresdner Wärme
n und in fürg
ander California;
dach vor 65 Jäh-
einh Fuß über dem
5 Zoll über dem
hat in einer Höhe
en, 42 Fuß Um-
liche von 93 Fuß
ist im Durchschnitt

itanstan-
r. 28
er aller Art,
engster Diskre-
tressen 12.
Our m-
er zu jeder
Sendung N
gebäude
Mittw.

Erode, spröde Haut

ist sehr unangenehm und der Gesundheit nachtheilig, aber durch regelmäßigen Gebrauch guter Seife zu befehligen. Wie vor-

züglich in dieser Richtung die
Eibischwurzelseife
von Oscar Baumann

in Dresden, Frauenstrasse 10
sich bewährt, ersucht man aus nachstehenden Briefen:

Athen, den 3. Juni 1867.

Herrn Oscar Baumann! Ich ersuche Sie, mir umgehend anderweit 12 Dutzend große Stufen Ihrer vorzüchlichen Eibischwurzelseife zu liefern. Dieselbe hat sich bei mehreren meiner Kunden, die an trockener, spröder Haut litt, sehr gut bewährt. Sie hält die Haut geschmeidig und weich, weshalb sie sehr gefragt ist.

Constantin Maurikios.

Hamburg, den 3. April 1867.

Herrn Oscar Baumann! Hierdurch ersuchen Sie, umgehend per Post unter Nachnahme des Kostenpreises 2 Dutzend Stück Ihrer vorzüchlichen Eibischwurzelseife, a 4 Ngr., zuzufinden.

Achtungsvoll!

Gebr. Elmendorff, auct Steinweg 45.

Golditz den 3. November 1866.

Herrn Oscar Baumann! Ich ersuche Sie, mir gefälligst unter Postnachnahme 12 Stück Eibischwurzelseife, a 4 Ngr., zu senden und die Sendung schnell zu öffnen, da mein Vorrath zu Ende geht und mir diese Seife unentbehrlich geworden ist.

G. W. Handmann.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße Nr. 5a.
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Für geheime Kraahheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Bad Kreischa.

Freitag den 27., zum 3. Weihnachtsfeiertag:

Großes Concert

der Dresdner Parodie-Kapelle

unter Leitung des Herrn Jos. von Paltel.

Nach dem Concert ein Ländchen. Anfang 6 Uhr.

Es lobet ergänzt ein

Stadt Bremen.

Heute den ersten Feiertag

GROSSES CONCERT

der Dresdner Parodie-Kapelle

unter Leitung Joseph Pal als

im Gasthof zur Stadt Bremen. Vorstadt Rendorf.

Anfang 7 Uhr Entree 21 Kr.

Heute den 1. Weihnachtsfeiertag:

Tonhalle.

GROSSES
Militär-Concert
vom Musikkorps des II. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musik-
director S. Treutler, verbunden mit
grossem Ent-cheidungs-Ringkampf
ausgeführt von Mr. W.H. Heygster,

Preisringkämpfer, und dem hier bekannten starken Handklemm
Herrn Meissner.

NP. Der Ringkampf beginnt 110 Uhr und dauert bis Einer von
Beiden besiegt ist. Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. Götlich.

Joseph Pitzinger.

Heute den 2. Feiertag

2 grosse Concerete.

I. Concert im Saal zum Schweizerhaus. Anfang 4 Uhr.

II. Concert im Saal zur Conversation. Anfang 8 Uhr.

Entree 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

Um recht zahlreichen Besuch bitten der Obige.

Weisser Hirsch.

2. Feiertag: Tanzvergnügen. Von 1/3 Uhr an gehen Om-
nibusse vom goldenen Löwen nach dem Hirsch und zurück.

Gasthof zu Seidnitz.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag:

Tanzvergnügen

mit gut besetzter Ballmusik, wo zu ergebenst einladet

Tanzunterricht.

Den zweiten Januar beginnt ein neuer Tanz-Unterrichts-

treichens. Dies zeigt hiermit mit der Bitte um zahlreiche Beihilfung
ergebenst an

Mr. C. Lieder. Wilsdruffer Straße

Die Medinger Bierhalle

an der Sophienkirche beginnt auch den Bockzeit, wie über-
haupt diesmal die Bockzeit sehr zeitig eingetreten ist. Das
Medinger Bockbier, das von heute an in genanntem Local ver-
schänkt wird, steht jedenfalls allen anderen derartigen Bräuern
ebenbürtig zur Seite; es ist klar, rein, frisch, schmackhaft und
nimmt den Kopf keineswegs ein. Somit werden sich die ge-
mütlichen Räume wieder den Bockfreunden öffnen und wir
wissen, wie in früheren Jahren schon eine starke Bockswan-
derung dahin sich fundab. Ueberhaupt sind jeder Zeit die
diesigen Localitäten gemütlich, Küche ausgezeichnet und billig,
das lichte und dunkle Medinger perfect. Außerdem sind in
besonderer Localität zwei Billards, deutsch und französisch, auf-
gestellt, neu und gut, die nächst der Menge guten Journale
hincreichend für angenehme Unterhaltung sorgen. Wir dürfen
die Bockbierperiode in der Medinger Bierhalle nicht vorüber-
gehen lassen.

Bar Anfertigung eleganter Visitenkarten auf fl.
Glacépapier und engl. Bristolpapier empfiehlt sich Wilh.
Reuter, Flemmingstraße 14.

Rockbier.

Restauration Wallhalla
empfiehlt dieses Rockbier aus der Naumann'schen
Brauerei a Glas 15 Pf. Achtungsvoll W. Schröder.

Für geheime Kraahheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße
Nr. 1, II. C. KOX jun., früher Civilarzt in der S. Armee

Schlafrad-Magazin, Kampische Straße 24,
nr. 2. Et.

Den zweiten Weihnachts-Feiertag:
Tanzmusik in Stadt Amsterdam

in Laubegast.

Peters Restauration,

Königstraße Nr. 30.

Von heute an verzapfe ich ff. Stockbier aus der Naun-
mann'schen Brauerei.

Weinlaub.

Heute von 7 Uhr: Concert und declamatorische Vorträge.

Entree 1 Ngr. 5 Pf. — Den 2. u. 3. Feiertag:

Tanzvergnügen. Anfang 5 Uhr. Unterg.

Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.

Den zweiten Feiertag Tanzmusik.

E. Liebethal.

Restauration z. Steiger,

Heute zum ersten Feiertag Concert vom Königlichen Bergmusikor.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu lobet ergebenst ein

F. Franke.

Moussirender Hochheimer d. Actien-Gesellschaft. Hochheim a. M.,

gutem achtten Champagner an Güte gleichkommend, empfiehlt zu
1½ Thlr. pro Flasche die Weinhandlung von

W. F. Seeger, Gajernstraße Nr. 18a.

Gasth. z. heitern Blick in Niederlößnitz.

Zum 2. Weihnachts-Feiertag

vollständige Ballmusik.

C. Schiffel.

Donnerstag den zweiten Feiertag

Tanzmusik zur Prinzenhöhe,

Ernst Stumm

Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann, mittler Zwanziger, Deconom und gelernter Müller und nicht unbemittelt, wünscht sich zu verheirathen und würde derselbe am liebsten in ein Landgut oder Mühle einheirathen. Geehrte Jungfrauen oder junge Wittwen, die diesem einfachen, aber aufrichtigen Gesuch Beitrauen schenken, wollen ihre Adresse mit Angabe der Verhältnisse unter A. B. Nr. 25 poste rest. Pillnitz einsenden und der strengsten Verschwiegenheit ver-
sichert sein.

I. Verkaufslocal

mit gr. Spiegel Scheiben und sehr schö-
ner Einrichtung, in bester Geschäfts-
lage Dresden, ist wegen Geschäftsaufgabe
für Neujahr zu vermieten;

wo zugleich das Inventar läufig mit
zu übernehmen. Alles Nähere erhält
C. Hamann. Matildenstraße Nr. 4 part. links.

Gebrauchte Kleidungsstücke!

vorzüglich gute Winterröcke
und Hosen werden zum

allerhöchsten Preis

fortwährend gelauft. Schrifl. u. münd-
liche Bestellungen bitten man abzugeben

3. o. kl. Kirchgasse 8. 3.

im Pfandleihgesch. u. in der Wohnung

4. gr. Schiessgasse 4. I.

Rechte jeglichen Gegen- zu

Lola Montez,

milde 4-Pfennig-Cigarre, habe eine vorzüglich ausfallende
Partie wieder in Verlauf genommen;

Cassilda,

kräftig, von vorzüglichem Aroma und weitem Brand, à
5 Pfennige;

Mercado, Ambalema,

4-Pfennig-Cigarre, 3-Pfennig-Cigarre,
höchst preiswürdig, halte weiteren Beachtung bestens empfohlen.

Georg Rökisch,

Frauenstrasse. Ecke der Galeriestraße.

Geld! Geld! Geld!

auf alle Wänder und Waaren

26 Rhäntzgasse 26.

Leih-Anstalt,

Pirn. Strasse 46, I.

gewährt Dienste in jeder Summe auf Weinen sowie
auf gute Wände aller Art unter strenger Sicherung.

Meinen wenigen Stunden zur gefälligen Notiz, daß meine
sämtlichen

Witzkarten

(wovon ich Sortiments à 100 St. für 20
Ngr. versende) von der ländl. Behörde geprüft und als
verlässlich befunden worden sind

Wilhelm Reuter, Flemmingstr. 14.

Dresden.

Peschel's Gasthaus

kl. Brüdergasse 3.

Fremden, welche Dresden besuchen
oder durchreisen, empfiehlt ich meine gut
eingestellten Gastzimmer zur Neben-
nachtung zu 5 und 7½ Ngr.

C. T. Peschel.

Bockbierplacate

mit entsprechender Zeichnung bei:
Wilh. Reuter, Flemmingstr. 14.

Schönste

Schlittschuhbahn
sicher und gut zu befahren, findet man
nur Grünegasse 3c, I.

Ein flotter Läufer kann in 10 Mi-
nuten zwei Meilen zurücklegen.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht
ein Unterkommen, im Nähe befindet,
als Stuben- oder Kinder-
mädchen. Addressen bitte max ab-<

Freitag am 27. December 1867,

Abends 7 Uhr:

DRITTE

Soirée für Kammermusik

(erster Cycle)

im Saale des Hôtel de Saxe,

gegeben von

Lauterbach,

K. S. Concertmeister,

Hüllweck, Göring, Grützmacher,

Mitglieder der K. mus. Kapelle,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn

Mehlhose.

Mitglied der k. musik. Kapelle.

PROGRAMM.

- 1) Quartett in D-moll Nr. 2 von **W. A. Mozart.**
- 2) Quartett Nr. 14 (Op. 131) in Cis-moll v. **L. v. Beethoven.**
- 3) Quintett (Opus 33 Nr. 2) in G-dur von **L. Spohr.**

Billets auf numerirten Platz à 1½ Thlr., auf unnumerirten a 25 Ngr. sowie Stehplatz à 15 Ngr., sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul), Schlossstr. 17.

Gleichzeitig die ergebene Mittheilung, dass in den Monaten Januar, Februar und März ein

**zweiter Cycle von drei Soireen
für Kammermusik**

stattfinden wird, wozu Abonnementsbillets auf numerirten Platz à 3 Thlr., auf unnumerirten a 2 Thlr., sowie Stehplatz à 15 Ngr. zu haben sind in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel**, Schlossstrasse 17. — Den geehrtten Abonnenten des ersten Cycle bleiben ihre Plätze bis 18. Januar reservirt.

I. Anfang 4 Uhr. **Restaurant** II. Anfang 7½ Uhr.

Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse.

Heute

zwei Extra-Concerde

von Herrn Musikkonductor **G. Franke** mit seiner verstärkten Capelle. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm a. d. Tassen.

I. Anf. 4 Uhr. **Oberer Saal.** II. Anf. 7 Uhr.

Heute zwei Extra-Concerde

(bestehend meistens aus Solo-Vorträgen) gegeben von der Franck'schen Capelle unter Mitwirkung der Herren: **J. F. Hentzschel**, blinder Clarinetten-Virtuos; **Stabststrompete F. A. Böhme**, Posaunen-Virtuos; **Benno Vogt**, Pianist; **Concertmeister J. Fritsch**, Violinist; **v. Hansen**, Oboe; **Vollrath**, Violoncellist und **Petzold**, Waldhornist.

I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an den Tassen. Morgen: **Unterer Saal: 2 Extra-Concerde**

Oberer Saal. 2 Extra-Concerde.

I. Anf. Von heute an ist das so beliebt gewordene **Wiener Export-Märzen-Bier** aus der Anton Dreher'schen Brauerei Klein-Schwechat bei Wien zu haben

Zäglich Concert. **J. G. Marichner.**

Bergkeller.

Heute Mittwoch zum 1. Feiertag, sowie morgen Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Feiertag, jeden Tag von Nachmittag 4 Uhr an:

Grosses Concert

vom R. S. Garde-Stabstrompeten Herrn Friedrich Wagner mit dem **Trompetenor des R. S. Gardereiter-Regiments.**

Entrée 2½ Ngr. **J. Berger.**

NB. Für Nicht-Concertbesucher sind die alten Restaurations-Possibilitäten reservirt.

Omnibusse gehen regelmäßig vom Dippoldiswalder Platz nach dem Bergkeller und von da zurück. **D. O.**

Feldschlösschen.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag:

Grosses Concert

vom Russchor des R. S. II. Grenadiers-Regiments, unter Direction des Herrn Musikkonductor A. Treutler.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Freyer.**

Schillerschlösschen.

Heute Mittwoch, den 25. December:

CONCERT

vom Hornbläserchor des Königl. S. Leib-Grenadiers-Regiments König Johann, unter Leitung des Herrn Musikkonductor G. Kunze.

Feuerwerk von Steiger. Ouvertüre zur Schweizerhalle v. Weigl.

Ouvertüre zum Nachtlager v. Granada v. Dresden Komödien-Galopp von Kunze.

Alte aus dem Kreisbühn v. Weber.

Walzer "Im Dämmerlicht", v. Jauff.

Finalie aus Marietta v. Wallace.

Ouvertüre zu Stiffelio von Verdi.

Leopold-Galopp von Kunze.

Variationen über Schweizer-Variationen für Oboe, von Frank.

Ballet aus Rienzi von Wagner.

Rheins-Ball-Balla v. Herrmann.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Reit.**

Für Nichtbesucher des Concertes sind einige Zimmer nach der Treppe, sowie die Marquisen im Garten enthalten.

Lincke'sches Bad.
Heute großes Extra-Concert.

Programm:

Hodgetts-Walz aus d. Sommernachtstraum u. Mendelssohn.
Ouvertüre zu Kreisbühn v. G. R. v. Weber.
Immortellen. Walzer von Pauml.
Arie a. Robert der Teufel v. Weissebe.
Ouvertüre zu Alva von Reinhart.
Standchen v. Bartol (Cello Solo).
Märchen aus schöner Zeit. Walzer v. Haust.
Sinfonietta der Clarinette u. Oboe v. Hamm.
Ouvertüre zu Stradella v. Kotow.
Ouvertüre von Suppe (Vinton-Sch.).

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **3. Wulchy.**



**Uhren = Lager
& Reparator**

Ludwig Teubner,
Uhrmachermeister,
Dresden, Wilsdrufferstraße 9.

In bester Geschäftslage
S von Chemnitz ist ein
renoviertes Parterre-Ecklokal
mit Zubehör, zu einer feinen
Restauration besond.
vastend, zu vermieten. Näheres
Augustusallee 2, part.

zu verkaufen

ist eine solid gebaute, zum Abtragen und Wieberausstellen bequem eingerichtete, nur lange Zeit als interimsliches Bureau benutzte **Bude.**

Dieselbe ist 24 Ellen lang, 8 Ellen breit, an der vorderen Seite ca. 7 Ellen und an der hinteren 5 Ellen hoch. Das Dach ist mit Pappe gedeckt. Die vier Umlaufwand sind von zweiseitig gehobelten Brettern mit Deckleisten hergestellt und mit sechs Städt 3½ Ellen hohen, 2 Ellen breiten Fenstern und einer doppelflügeligen Eingangstür versehen. Der Fußboden besteht aus ca. 2 Ellen breiten, 8 Ellen langen Spindeltretstufen.
Alles Uebrige ist zu erfragen Trabantengasse 11, part.

Eine Dame,

jung, unabhängig, gebildet und nicht unbemittelt, aber nur eine solche, welche Lust hat, zum Kleinen, wird als Geschäftsführerin für einen Gelehrten gesucht, der in Deutschland von Neujahr ab wissenschaftliche Vorträge halten will. Schriftliche Offerten werden sub **12. S. R. 42** baldigst erbeten.

Gesucht
für ein Ehepaar mit Kind und Amme eine möblierte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und eingerichteter Küche. Lage gleichgültig.

Adressen mit Preisangabe sub **D. E 1831** poste rest. Dresden.

Die Reparatur- und Modernisir-
Kunst für

Crinolinen,

verbunden mit Stahl-Ueberlöffel-
machine, befindet sich Rampelstraße
2 zw. Treppen.

Zur Bequemlichkeit für Käufer an
Sonnt. u. Feiertagen befindet sich die
Wohnung des Geschäftsinhabers in
demselben Hause.

Wegen Vergängerung des Geschäftes
wird in dem Flaschenbier-
und Eis-Werkstatt zur Schmelz-
mühle ein zuverlässiger Mann als
zweiter Conducent unter günsti-
gen Bedingungen gesucht.

Verloren

wurde am Montag in den Abend-
stunden ein **10-Thalerschein**.

Gegen gute Belohnung abzugeben
in der Expedition d. Bl.

verschiedene sehr billige,
aber doch gute Sorten
Wein u. Spiritus sind zu
haben **Trabauteng. 10, I.**
dicht an der Oststrasse.

In der Nähe des Rückenplatzes
wird ein gut möbliertes Zimmer,
Parterre, erste oder zweite Etage ge-
leget, sofort zu mieten gefunden.

Werthe Adressen bitten man Straße
9, mit rechts, gefl. abzugeben.

Ein Pferd,
brauner Wallach, 9 Jahre alt, in
schwerem Zug brauchbar, ist zu ver-
kaufen. Leuben b. Dresden Gut Nr. 6.

Rinder Schlitten
find während der Feiertage zu ver-
kaufen Rampe'sche Str. 6, 2. Etage.
Hierzu 1 Bellage.

Große Wirthschaft
im Königl. Großen Garten.

Concert vom Stadtmauskchor

unter Direction des Herrn Stadtmauskonductor G. Buschold.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Woe. Lippmann.**

N.B. Den werten Gästen, welche das Concert nicht besuchen wollen,
sind gefälligen Noiz, daß der Glashalon und das vordere Zimmer zur Dis-
position stehen. **D. O.**

Braun's Hotel.
Concert

von Stadtmauskchor unter Direction des Herrn Stadtmauskonductor G. Buschold.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Braun.**

Restauration zur Stillen Musik.

Heute
Soiree musicale.

Entrée nach Belieben.

Hierzu lädt ergebniß ein **Wih. Raatz**, Restaurateur.

Für Nichtbesucher des Concerts ist die Marquise reservirt.

Körner-Garten.
Heute zum ersten Weihnachtsfeiertage

CONCERT,

Vorträge des Declamators und Characteromimic Herrn J. Mayne
und Streichquartett-Mitwirkung.

Anfang 7 Uhr Entrée 2½ Ngr. **M. Heine.**

Restauration zum Bad Schandau.

Den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

GROSSES CONCERT

von der berühmten **Leitmeritzer Militär-Veteranen-**

Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Joseph Seiduh.

Anfang beider Tage 3 Uhr Nachm. Entrée 3 Ngr. **E. Franke.**

**Schwiegerling's großes
Kunst-Figuren-Theater**

im zweiten Saale des

Altstädtler Gewandhaus.

Heute Mittwoch den 2. u. Donnerstag den 26.

December, an jedem dieser beiden Tage finden zwei

Vorstellungen statt. Die erste Vorstellung Rasseneröffnung 4 Uhr, Anfang

4½ Uhr, die zweite Vorstellung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Aufgeführt wird in jeder Vorstellung:

Der Beherrschende von Engelähr.

Bauberpose in 2 Acten.

Personen:

Befedir, regierender Fürst. **Gertrud**, seine Frau.

Batraxius, Ranzler. **Niederhäspe**, ein Zauberer.

Baldusche, Garten-Spectator. **Spiegel**, ein Hinterwäldler.

Raspe, Hofnarr.

Hierauf **Ballet** und **Metamorphosen.**

Zum Schluss großes Tableau aus dem Ballet: der Feen-See.

Preise der Plätze: ein numerirter Stuhl 10 Ngr. 1. Platz 6 Ngr.

2. Platz 4 Ngr., 3. Platz 2 Ngr., Kinder in Beleitung und Kleinkinder

Gewachsene zahlen numerirter Stuhl 6 Ngr., 1. Platz 4 Ngr., 2. Platz 2½ Ngr.

Billets sind von Morgens 10 bis 12. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

Die Fabrik von S. Kunde, Pirnaischeschstrasse 23,

Mit Lager in reichhaltigster Auswahl von selbstgefertigten, sowie deutschen, englischen und französischen **schneldenden Stahlwaren**. Sich zu Weihnachts-Einkäufen einer geeigneten Beachtung bestens empfohlen haltend, verkaufte dieselbe zu reellen Preisen unter Garantie der Güte des Stahles und solider Arbeit.
In ständige Aufträge werden sorgfältig ausgeführt, so wie nicht Convenirendes nach dem Feste getrennt wieder ausgetauscht.

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt dem geehrten Publicum das Handschuh-Geschäft von

Linus Karstädt

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27

sein großes Lager aller Sorten deutscher u. franz. Handchuhe in Glacé, Waschleder, bunt, weiß, für die Herren Militärs, die Winterhandschuhe, sowie das Neueste in Cravatten, Trogändern, seidne Taschentücher, molle u. seldne Shawls für Damen, Kragen v. Manschetten für Herren, zu billigen Preisen bei reeller Bedienung. Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr geöffnet.

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27.

Hauptstrasse
L. Nr. 5.

Neustadt = Dresden.

Hauptstrasse
Nr. 5.

Fortsetzung des Ausverkaufs

einer bedeutenden Anzahl

Damen-Wintermäntel, Paletots, Jaquettes u. c.

Früherer Preis 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 Thaler.

Jetzt nur 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Th'r.

Hausjacken v. Peluch, Floconne, Ratine & Velours.

Früherer Preis 21, 22, 24, 26, 28, 30 Thaler.

Jetzt nur 1, 1½, 2, 2½, 3½ Th'r.

Weisse & couleurte Beduinen

zu sehr billigen Preisen.

Fertige Damen-Anzüge

in einfachen geschmackvollen, sowie

elgenten Arrangements.

Früherer Preis 10, 11, 12, 14, 16, 20, 24, 30 Thaler.

Jetzt nur 5, 5½, 6, 7, 8, 10, 12, 15 Thlr.

Kinder-Anzüge in grosser Auswahl.

Hauptstr.
Nr. 5.

W. BUSSIUS,

Hauptstr.
Nr. 5.

Velsenfeller-Bockbier,

ausgezeichnet schön, empfiehlt von heute an

G. Lamm,

Schlossstrasse Nr. 19. Haupteingang Sporergasse.

Restaurations-Eröffnung.

Nachdem ich unterm heutigen Tage die Restaurations-Locality

Wilsdruffer Straße 42 (Quergasse),

in Herrn Steff's Hause vachtmässig übernommen, so freue ich mich, so dies dem sehr geehrten Publicum ganz ergebenst anzuseigen, bemerkte zugleich, daß ich dieser Restaurations den Namen

„Zur Sängerhalle“

begelebt habe. Die Localität ist neu restaurirt und bequem eingerichtet, empfiehlt solche allen meinen Freunden, Freunden und Bekannten hierdurch bestens und versichere, mein werben Bist miß. Wein, biv. guten Bieren und vorzüglich alter Süsse bei soliden Preisen und prompter Bedienung aufzuwarten.

Das beliebte Bockbier aus der Brauerei Medingen wird verzapft.

Heute von 4 Uhr an

grosses Concert von der Gesellschaft „Amusant“.

Hochachtungsvoll Carl Gerber.

NB: Ein ganz separates Zimmer im Parterre, als Gesellschaftszimmer passend, halte ich den ersten Gesellschaftsraum bestens empfohlen.

Wer nächsten Montag an befreit sich bei mir

Niederlage und Grosso-Verkauf

von Dürrenberger Salinen-Speisesalz, Erfurter Vieh- und Gewerbesalz,

und sichere ich jedem der mich Verbreitend je nach dem zu entnehmenden Quantum die billigsten Preise zu. Bei 100 Centner zum Salinapreis.

Julius Dümmer.

Die Kunstuhrerei v. Franz Leipert
Fischhofplatz 14c, empfiehlt sich ergebenst mit ausgelegten und geschnittenen Möbeln aller Art a. f. Billigste und bittet um gütige Beobachtung. Fischhofplatz 14c, neben den 3 Eulen. Bis 9 Uhr geöffnet.

Neue Winter-
röcke und Hosen sind äußerst
billig zu verkaufen. Webergasse 25
erste Etage im Pfandgeschäft.

Eibischschwarzelseife

(älteste beste Sorte),
das Stück 1½, Rgr., 3 Stück 4 Rgr., das Dutz. 15 Rgr.,
empfiehlt die Parfümerie-Handlung
von

Herrmann Hellner & Sohn,
R. S. Hofflieferanten,
Dresden, 4 Schlossstrasse 4.

Nur Schloss-Strasse Nr. 2,

zunächst des Altmarktes im Gewölbe des Hauses,
Reelle Waaren, wahrhaft billige Preise.

Grösste Auswahl von
Kaffeeservice von 1 Thlr. an bis 10 Thlr.

Tassen in Weiss und Bedruckt von 1 Rgr. an.

Tassen decorirt, über 100 Muster, von 3 Rgr. an bis zu 1 Thlr.

Puppenköpfe, auffallend billig, in 1. und 2. Qualität:

Blumenvasen, Figuren, Dosen, Schreibzeuge, Lederart. zu den billigsten Preisen. Ich erlaube hierdurch alle geehrten Herrschaften mein wohl assortirtes Lager genügend besuchen zu wollen, indem ich durch geringe Procente mit großen Umsatz und nur durch gute Waaren fortwährende Kundshaft zu erwerben suche. Hochachtungsvoll

August Hofmann.

Die Spiegelfabrik von Ferdinand Hillmann,

Königl. Hoflieferant. Wilsdrufferstr. 26,
empfiehlt als pass für Weihnachtsgeschenke ihr reichhaltiges Lager von Spiegeln, Kronleuchtern, Ampeln, Candelabres und Wandleuchtern, Toiletten in Nussbaum- und Mahagoni-Holz, Cigarren-, Thee-, Suder-, Nährästern, und Bergl., sowie Toiletten-Gegenstände aller Art, und sichert die billigsten Preise zu.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt Unterzeichneter ihr reichhaltiges Lager von

Draisinenpferde,

Tafelwagen,

Kinderstühle, zum Zusammenlegen

{ Gabrikat,

Schlittschuhe,

Plattglöcken,

Werkzeugkasten,

Feuergrathänder,

Schirmständer,

Wiegenpferde

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Littel & Gündel, am See 10 und
Fischhofplatz 21c.

Täglich frische

älteste prima Whitstable Austern,
große Holsteiner do.,

Holsteiner Riesen= do.

empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von

Carl Höpfner,
Landhausstrasse 4.

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethenstrasse,
empfiehlt vorzügliches

Bodenbacher Bier

aus der gräfl. v. Thun'schen Brauerei ein gros & en detail.

Jeden Tag warmes Stammfrühstück.

Der neue Gartensalon gut geheizt, ist jeden Abend
geöffnet.

Dem hiesigen und auswärtigen P. P. Publikum hiemit die ergebene
Anzeige, daß ich den

Gasthof zu Räcknitz

unter heutigem Tage pachtweise übernommen habe und empfiehlt meine neu
vorbereiteten Volatitäten mit Saal einer geeigneten V. d. a. t. ung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Gustav Saam.

Bemerkt noch, daß der zweiten Feiertag Karlszehnte Ball-
masik stattfindet.

D. O.

Soldenhüte von Jahr. I. bis jetzt bis zu den feinsten Qualitäten.

C. F. Lehmann

empfiehlt zur bevorstehenden Saison einer geneigten Beachtung:

gute Offizier-Helme aller Waffengattungen, Czapkas und Czakos,

ungleichen Hüusche für die hohe Generalität, Offiziere des Generalkabinetts und der Gardes.

Uniformhüte in kleiner schöner Tafon für jeden Rang werden in kürzester Zeit geliefert.

Chapeaux mechanique en satin et thibet.

C. F. Lehmann, Königl. Hof-Hutmacher, Frauenstrasse.

ausgezeichnet schön, empfiehlt
in großer Auswahl
in allen möglichen Preisen.

Felsenfeller-Bockbier,

ausgezeichnet schön, empfiehlt

Haubold's Restauration, Altmarkt Nr. 14.



Zur Beachtung!

Montag und Dienstag, also den 30. und 31. d. M., halte ich mit einem großen Transport leichter und schwerer guter

dänischer Pferde

in Dresden, "Stadt Coburg", zum Verkauf.

W. F. Heinz.

Sächsische Hypotheken- Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Zeichnungen auf die Porteur-Aktion der Gesellschaft à 100 Thlr. werden fortwährend entgegen genommen in Dresden:

bei der Weimarer Bank, Schlossgasse, im Rathause, bei Herrn Bonnier G. Haase, Altmarkt Nr. 6, und im Hauptbüro der Gesellschaft, Schreibergasse 1 u. 2. Tage.

Kleiderhalle

der Association Concordia,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom Gesellschafts-Comite geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

A u c t i o n.

Auf der kgl. Hofwiese bei Langebrück sollen
Freitag den 27. Decbr. d. J.,
Nachmittag 1 Uhr,
mehrere Scheffel geringes Getreide und 10 Hosen Ueber-
kehr gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Dresden am 19. December 1867.

Königl. Oberstallamt.

C. F. Günzel,

Seestr. 1, neben Parfümeur Süß, Seestr. 1,
empfiehlt sein

großes reichhaltiges Lager

französischer, Wiener und Prager Glacé-handschuhe, Nonnenhandschuhe in Thales, Charpes, Gachene & Gravatten, elastischen Tragbändern und Kniegurteln
in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

Christbaumlichtchen

In Wachs, Stearin und Paraffin von allen Größen, Pfennigmünzen, Ellen, Wachstuch, Wachstuch in gelb, weiß und grau, fein parfümierte Seifen, Kommoden, Haarsäle und Parfümerien usw. usw. einer geneigten Beachtung

Gustav Ficker.

Strasser 22

Schöne große Citronen,

schöne grosse

Apfelsinen,

franz. und rhein.

Wall-Nüsse,

Amerikanische

Para-Nüsse,

empfing und empfiehlt

Ernst Ldw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Linderungsmittel gegen Husten.

Malz-Syrup,

ist neuer schöner Waare, gold-gelb, stark und süß, in Krügen und ausge-
wogen, à Pfund 24 Pfz.

Weisser Brust-Syrup,

von Leopold u. Somp. in Breslau,
½ Fl. 20 Rgr., 1 Fl. 11 Rgr.,
½ Fl. 6 Rgr.

Gut Böltischer Malz
mit Havanna-Zucker, in Tafeln ver-
schiedener Größen,

Malz-Zucker, Rettig- Ponbons

empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Neue Sultan-Nüsse,

do.

Chlorathen do.

Mandeln, süß u. bitter,

Genuaser Citronat,

Jud. Backzucker, gem. u. ganze,
Weiß gest. Gewürze,

Röther-Auszugweyl,

Schmalzbutter

empfiehlt bei billigen Preisen einer
geneigten Beachtung

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Rechten Cognac, direkt bezogen,

do.

Jamaica-Rum,

do.

Brasil. Getreidesümmel,

Wach. Kümmel,

Grog, Punsch-Össenzen,

Schlummer-Punschessenz

Hoffmannschen Wagen-

bittern,

Boncamps of Wagens-

bittern,

Old Sherry Punsch

empfiehlt

G. L. Zeller,

Landhausstraße 1.

Grosses Lager echt mexicanisch.

Banille,

à Dois 6 und 10 Rgr.,

a Schote 10 und 25 Pf.,

im Ganzen vortheilhaft billiger,

Schwarze und grüne

Thees,

Großes einnehmendes ins Gesäß bei

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstr. 1.

Russ. Caviar,

großkörnig, dazu kleine Fässchen von

2, 1 und ½ Pfund Inhalt, zu

Präsenten,

Lüneburger Bricken,

Gardinen,

Elbinge Bricken,

Scottinen.

Russ. Sardinen,

Anchovis.

Gothaer Cervelatwurst

Goth. Knackwürste,

Frankf. Brühwürste,

Kieler Sprotten.

Brab. Sardellen über

Amer. Schweinefleischt.

Vollheringe, iron grohe,

Matje-heringe,

à Schot 1 Thlr.

Sardinen à l'huile.

empfiehlt im Gorzen und Einzelnen

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Preismedaille

von Chemnitz 1867.

Feuerfeste u. einbruchs-
feste Gasschränke u. Chatoulen neuzeitl.
Construktion, desgleich.
etherne Bettstellen
empfiehlt

Ang. Strudmann,
Schlossermeister,
Pillnitzerstraße 44.

Ein nahe von Neustrelitz gelegenes
Gartengrundstück
mit kleiner Villa u. Zubehör, äußerst
gesund und angenehm gelegen, ist Ver-
hältnisse halber billig zu verkaufen
und heißt alles Nöthige darüber die
Redaktion der Dresden. Nachr. mit.

**Billigster
Verkauf**
neuer und getragener
Winterüberzieher,
überhaupt aller Arten

Herrenkleider
gr. Schiessg. 7, 3.
Getragene Kleider werden stets ge-
kauft und als Zahlung gegen neue
mit angenommen.

Zum höchsten Preis
laufft man getragene Herrenkleider.
Gef. Adr. an Mad. Kühn, Altmarkt,
Buchbinderei.

Die Weinhandlung u. Weinstube
von

F. Schönheit,
II. Reichsgasse Nr. 6,
empfiehlt seine anerkannt guten reinen
Landweine aus dem Königl. Sächs.
Kassenhouse in Gebinden, Kannen
und Flaschen.

Schöpfenfleisch,
ausgezeichnet gute Waare, à Pfund
3½ Rgr., empfiehlt

G. Lucas;
II. Plauenschesgasse 25.
Calligraphische Arbeiten, Gelegen-
heitsgedichte, Tafellieder etc. stets
originelle poetische Ausfassung, Briefe,
Geschenke, Buchbindergaleriearbeiten
u. s. w. fertigt billig, sauber u. schnell
Emil Kniwel, Schäferstr. 34, part.
Gartenhaus.

**Einen grössern
Rest alte
Havanna-
Cigarren,**
dunkle So. ten, verläufe ich, um damit
zu räumen, à Mille 15 Thlr., 25 St.

Ernst Raden,
Siestraße 14 I.

Erlauer
rother Ungar. wein
a Flasche 9 Rgr. exkl. Flaschen
empfiehlt

W. F. Seeger, Weinhandlung
in Neustadt-Dresden, Gosenenstr. 13.
Flaschenlager für Altkost bei:

Alfred Neßel
Marienstraße Nr. 7, part.

**Gut gelagerte
Cigarren**
von 2 Pf. an.

Tabak
von 36 Pf. pro Pf. an.

Schnupftabake
empfiehlt

L. H. Schulz,
Gigarren u. Tabak en gros et en détail
28 Freibergerplatz 28.

2 Meisschlitten,
sich. Palmstraße 61 à St. circa für
10 Thlr. zu verlaufen.

**Winteröde Jaquets und
Hosen** sollen um damit zu
räumen, äußerst billig verlaufen werden



6% Prioritäts-Anleihe des Hänichener Stein-kohlenbau-Vereins.

Von dieser in Höhe von 180,000 Thlr. zur Emission gebrachten Anleihe sind bis jetzt circa 120,000 Thlr. beglichen und können ferner Obligationen derselben a 100 Thlr. Neanweih zum Course von 98%, egel. Sinnen vom 1. Juli a. o. bezogen werden durch Herren Günther & Rudolph in Dresden, Herrn Ed. Haase in Dresden, Herrn Lüder & Tischer in Dresden, Herren George Mensel & Comp. in Dresden, Herrn Eduard Nostitz Nachfolger in Dresden, Herrn W. Schie in Dresden, das Comptoir des Hänichener Stein-kohlenbau-Vereins in Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 28 I., die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Herrn G. C. Wunder in Meißen. Dresden, 10. December 1867.

Directorium des Hänichener Stein-kohlenbau-Vereins.

Richard Beck, b. S. Vorsitzender.

Deutschlands schönstes und grösstes Etablissement für das reisende Publikum.

Görlitz, Postplatz Nr. 13.
(im schönsten Theil der Stadt.)

Georg Kruse's Hotel garni, verbunden mit großartigem Restaurant, empfiehlt sich dem schähenwerthen reisenden Publikum bei reellster und billigster Bedienung.
34 Zimmer. Einrichtung comfortable. Telegraph in jedem Zimmer. Betten vorzüglich. Zimmer von 10 Rgr. an bis zu 12 Thlr.

G. Kruse,
Görlitz Postplatz Nr. 13.

Stein- und Braunkohlen

guter Qualität zu Werkspreisen empfiehlt die Niedersage in den Viaduct-Bögen zunächst der Alstadt-Gas-Anstalt von

J. G. Busch.

Bestellungen sind unfrankirt erbeten.

Die ungewöhnlich schönen, grossen französischen Walnuisse,

das Pfund 28 Pfennige (1 Pf. = ca. 50 Stück), welche vergangenes Jahr allgemeinen Beifall fanden, sind wiederum eingetroffen

A. Kourmeusi,
(altes Geschäft).
Gewandhausstr. vis-à-vis Café François.

Mein reich assortirtes Lager
in feinen wie billigen

Tisch- & Dessertweinen,

von 3 Baut. 7 Rgr. an bis 45 Rgr., vorzüglichen Rums, Aracs & Cognacs,

feinen Thees u. c.,

halte genauer Verübung bestens empfohlen! Achtungsvoll

Moritz Doerstling,
Weinhandlung en gros & en de aill., Thalstraße 1, Thal- & Louisestr.-Ecke.

Die von mir fabr. extra feinen

Dresdner Punsch-Essenzen,

als: von Rum 17½ Rgr., von Arac 20 Rgr., Wein-Ananas 22½ Rgr. pr. Baut., sowie meine billige, schöne Necus-Glühwein-Essenz, à 12 Rgr. pr. Baut., empfiehle ebenfalls Gebinde wie Flaschenweise bestens!

Wiederverkäfern bei grösseren Partien Rabatt!

Moritz Doerstling,
Thalstrasse 1. Thal- & Louisestr.-Ecke.

Christbaumkerzen

in Wachs, Stearin, Paraffin und Talg in allen Größen,

Wachsstock in gelb, weiß, bunt und gemalt,

do. à Elle 10 und 12 Pfennige,

ächte Eau de Cologne, ff. Seifen, Haaröle,

Pomaden und diverse Parfümerien

empfiehlt billig

Reinhold Fischer, Nr. 20 Breite-

strasse Nr. 20.

Als etwas Besonderes

empfingen wir von unserer vertretenden Kornbraunntwein-

Brennerei in Nordhausen

10 Jahre alten Nordhäuser Kornbraunntwein,

den wir in Flaschen in vorzüglichster Qualität empfehlen.

Eisert & Co. Hauptstraße

Neues Abonnement auf die Zeitschrift:

Tribüne,

Organ für öffentliches Leben, Gerichtshalle, Berliner Stadtgeschichten, Novellen-Zeitung mit dem Beblatt:

Berliner Wespen,

Illustriertes humoristisches Sonntagsblatt, herausgegeben von Julius Stettenheim, illustriert von G. Heil.

Die Tribüne geht am 1. Januar in den Verlag der unterzeichneten Buchhandlung über und erscheint von da ab viermal wöchentlich in Folio in eleganter Ausstattung, nämlich:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und am Sonntag früh als illustriertes Sonntagsblatt:

Berliner Wespen.

Es ist somit gelungen, dieser Zeitung in dem bisherigen Herausgeber der in Hamburg erschienenen "Wespen" einen unerträglichen und talentvollsten Schriftsteller zuzuführen. Außerdem haben wir noch andere gediegene Kräfte gewonnen, welche den Inhalt der Tribüne:

wahrheitgetreue Darstellung interessanter Verhandlungen bei den Berliner

Gerichtshöfen,

Politik und Gemeindewesen vom liberalen

Standpunkte aus,

pikante Schilderung des Berliner Lebens,

interessante Criminal-Novellen,

Roman-Zeitung etc

zu einer allgemein ansprechenden Lecture gehalten

In dem Beblatt unter dem Titel: Berliner Wespen wird Julius Stettenheim die politischen und hauptstädtischen Begebenheiten eine wichtige Revue passieren lassen, und dürfen wir dem geschätzten Leserkreis mit Sicherheit interessante und erheiternde Gaben aus der Feder dieses allgemein beliebten Humoristen versprechen.

Doch der außerordentlich kostspieligen inneren, sowie äußeren Umgestaltung des Blattes bleibt der Preis unverändert vierteljährlich 24 Rgr., für Berlin vor wie nach das Monatsabonnement 8 Rgr.!

Abonnemente nehmen die Königl. Postwäters des In- und Auslandes, sowie sämtliche Buchhandlungen an, in Berlin die sämtlichen Zeitungs-Spediteure, sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, ihre Abonnements rechtzeitig anzumelden, da wie bei späteren Anmeldungen mit dem besten Willen nicht für die vollständige Nachlieferung der erschienenen Nummern einstehen können.

G. Mecklenburg in Berlin,
Krausenstraße 41.

Pilsener Bier-Halle,

7 große Schießgasse 7,

empfiehlt
Pilsener und Leitmeritzer Biere
feinsten Qualität,

Nürnberg Bier

aus Kurze's Brauerei, pilant und kräftig.

Einige Kunstwerke sind in meinem Restaurationslocal zum Verkauf ausgestellt, wobei ein selbstscheinendes Musikwerk:

Mandoline mit Glockenspiel und Himmelsstimmen,

täglich anzuhören von 11 bis 1 Uhr, Abends von 8 bis 10 Uhr.

Herrmann Hollack.

Weberwaren-Lager.
Glauchauer & Chemnitzer Kleiderstoffe,
eigenes Fabrikat, von

C. Hennig, Hauptstrasse 13.
Verkauf zu Fabrikpreisen nur bis 24. d. M.

C. Hönger, pr. Zahnr. 7.

Kunze's Nachfolger. Breitestraße 12 II. (Nitterhof), empfiehlt seine schwerstellende Zahntinctur und Mundwasser. Zahne werden leicht und sicher gezogen, plombiert und gereinigt.

Boitländer Lagerbier ff.

von den Action-Brauereien zu Plauen i. v., a Krügel 15 Pf., von vorzüglichem Geschmack und Güte empfiehlt

G. B. Treppenhauer,

Wi-seuthorststrasse 2b,
neben dem Neustädter Bezirk's Ger. dt.

Gleichzeitig empfiehlt

H. Bockbier, à Krügel 18 Pf.

Den 2. Feiertag Tanzmusik im Gasthof zu Königswinter

Regulatoren,

aus der Uhrenfabrik von

Louis Rentzsch in

Neissen verkauf zu

Fabrikpreisen

Friedr. Hackesmidt,
24 große Plauensche Str. 24.

Extrafeine Punsch-

und
Grog-Essenzen,
Jam.-Rum und ächten

Arac,
fortwährend frischen

Bischof u. Cardinal,

pro Flasche 6 Rgr.

Dr. Getreidekimmel

pr. Flasche 8 Rgr., pr. Kanne 6 Rgr.;

empfiehlt J. L. Hennig,

10 Annenstraße 10.

Geld sofort gegen alle Werthe gegen stände & Leih-

Morgenthengasse 6. II.

Gute Herren-
kleidungsstücke,
vorzügl. Winterröde,
und billig zu verkaufen

17 Galeriestraße 17
2. Etage, vom Flemarkt herein L. Seitz

Associe-
Gesuch.

für ein bereits bestehendes Strumpf-
waren-Geschäft (Export) wird für
Neujahr ein Associe mit einem bis-
poniblen Vermögen von 6 bis 8000
Thlr. gesucht. Offerten unter der
Chiffre F. O. 100 franco poste
rest. Chemnitz ni derauf g.

Geld sofort auf alle
gute Pfänder
17 Galeriestr. 17. II.

Offene Stelle. Ein Ge-
schäftsführer resp. Buchhalter, wird für eine
Fabrik gesucht. Gehalt 800 Thlr.,
nach Umständen mehr. Fachkenntnis
ist nicht erforderlich. Näh. erhält W.
Kühne in Magdeburg II. Klosterstr. 5.

Operngucker,
Brillen, Lorgnetten, Thermometer,
Barometer.

Carl Lehmann, Optiker.
16 Moritzstraße 16.

Totaler Auverkauf.
von Cigarrine-Etuis, Porte-
monnaies, Photo-graphie-
Albums, Fächer u. Schmuck-
gegenstände zu u. unter Fabrik-
preisen in der Kurzwarenhandlung von
Carl Beckel. 6 Pragerstr. 6.

Weiße Landwein,
unversägt, à Flasche 6 Rgr., bei
Entnahme von 12 Flaschen 1 Flasche
Rabat.

Nothweinpunsch, Schlummern-
punsch, Victoria-punsch,
in halben und ganzen Flaschen, um
damit zu räumen, zu Kostenpreisen

empfiehlt Moritz Hennig,
Oststrasse 23.

Winter-Handschuhe
für Damen von 3 Rgr. an,
wollene Hemden
von 1 Thlr. 15 Rgr. an,

Shawls, Tücher
etc. zu halben Werthpreisen.

C. Küstritz
Oststrasse 7.

Nähmaschinen-
Fabrik & Näh-Anstalt
von Otto & Rieding,
10 gr. Schlossstrasse 10,
vis-à-vis der Moritzstraße.

Ein guter Zug ferd. steht in
Leutewitz Nr. 8. zu kaufen.

Der Wiener Hof Nähe der
Brüderstr., 2.
empfiehlt seine neue Seadung
Culmbach. Winterbier
in wieder ganz vorzüglicher Güte, sowie von heute ab
Felsenkeller-Bock.

Die Sparkasse zu Tharandt
verziert vom 1. Januar 1868 an alle Einlagen (alte u. neue)
mit jährlich Bier vom Hundert.

Die Verwaltung.

Restaurations-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebenste An-
gelegenheit zu machen, daß ich von heute den 25. December an meine
Restauration Tannenstraße Nr. 1
eröffne. Auf Obigis Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, meine
werten Gäste mit einem guten Töpfchen Bock-, Lager- und einfaches Bier,
sowie mit kalten und warmen Speisen und Getränken, durch prompte und
reelle Bedienung aufzuwarten und bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch.

II. KURZ.

Restauration und Niederlage
der
Aetien-Bierbrauerei Wiedingen.
Heute beginnt die Verzehrung
und Verschrotung des
Bockbieres.
G. Gerth.

Felsenkeller-Bock.
Von heute
an in
Behers Restauration,
Fäbauerstr. 11 d.

Felsenkeller Bock
verzehrt von
hause an
Gasthof z. grünen Tanne, Könige-
brücke 1.

Heute auf Reisowitz

im grossen Saale
gibt die üblichst bekannte, aus 12 Personen
bestehende Künstler-Gesellschaft des Untertheaters
zwei große Vorstellungen
besiehend in den neuesten Erfindungen der hö-
heren Gymnastik, plastischen Gruppen, Balletts
und Pantomimen.
Anfang der 1. Vorstellung g. Nachm. 4 Uhr.
Anfang der 2. Abends 8 Uhr.

H. Lorch, Director.
Im Ausstellungssaale auf
der f. Brühlschen Terrasse.
Ed. Beyer's
Nordamerikanisches
Cyclorama.

Mittwoch, den 25. December. Erster Theil:
Reise von Bremen nach New-York und durch die Staaten von New-York,
dann von Philadelphia nach Baltimore über Cumberland und Wheeling nach
Cincinatti. Das Ausführliche sagen die Artikel und Bücher.
Freie der Plätze: Specijal 10 Rkr., ersten Platz 6 Rkr., zweiter
Platz 4 Rkr., dritter Platz 2 Rkr. Künste, sowie Institute die halbe
Halbe Tages-Billets zu billigeren Preisen. Billetterauslauf Morgens von
10 bis 12 Uhr und Abends an der Kasse.
Gäste-Säle 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gasthof zu Wölfnitz.
Den zweiten
Weihnachtsfeiertag
zu freundlich einlaiet
Tanzmusik,
w. Retbold.

Jagd-
Verpachtung.
Den 9. Jan. 1868 kommt ein interessantes Jagdrevier auf 6 Jahre zur
Verpachtung. Dasselbe hat 5000 Adr.,
dab i. 1000 Hektar Wald und ist von
hier in 2 Stunden zu erreichen, jähriger
Jagdpriß 147 Thlr. jährlich; es
werden geschossen jährlich 10 bis 12
Schafe, 10 bis 15 Hühne, 10 bis
15 Wilder, 350 bis 400 Hasen, 4
bis 500 Hühner, 40 bis 50 Enten,
100 Kaninchen, einige Waldb-
schnecken, etwas Eulen. Die Adresse
d. s. j. Jagdvertr. ist bis 30. Decem-
ber in d. Gry d. Bl. zu erfragen.

Naumann'schen
Bock
bei G. Spittau, Alsenstrasse 46.

Hamburger
Salbfleisch,
erste Qualität, empfiehlt heute wieder
und empfiehlt solches als etwas Vor-
zügliches F W Gottlob
Fleischmarkt, 43 Brüderstr. 43.

Tanz-Unterricht
beginnt ein neuer Lehr-Coursus den
2. Januar, wozu ergebnist einlaiet
L. Büchsenschuss,
an der Weißeritz 22, 1. Etage.

causado a 9. 1. Importado a 9.
Monaco 5. 12. 614. D. Dux en —
1. Freuden 3. 7. 2. Wiener Banknoten
in öste. Wahrheit 8178
Waffenshand d. Ehe u. Waffen u. 24. Debr
Zeitung: 1. Aus 6. soll über 0.
Dresden: — Allen 5. soll unter 0.

Königliches Operntheater
Mittwoch, den 25. Dec. bleibt das Königl
Opern-Theater geschlossen.
Donnerstag, den 26. Decbr.: Der Prophet
Große Oper in 5 Akten v. G. Meyerbeer
Johann von Leyden — Verr. Albert
Niemann, als Van.
Freitag, den 27. Decr. (Zum 1. Male):
Macbeth, 2. Aufführung in 5 Akten,
von Josef Weilen. In Sc. gezeigt
vom Herrn August Weilen.

Zweiter Abend.
Mittwoch, den 25. Decr.:
Reichmuller's Weihnachts-Aufführung.
Wiederholung 8. Weihnachtsfeiertag erste Etage.
Die Märchenwelt.
Heute großes von 11 Uhr Vorm. bis
11 Uhr Abends. — Von 4 bis 6 Uhr Kon-
cert unter Leitung des gen. Musikkoncerts
Altmann. Von 7 bis 10. 1. U. erstes
Koncert d. Leipziger National-Sängerkon-
zert. Abends 7 Uhr Theater.
So sind die Weiber. Große Böse aus
Gesang in 3 Akten und 7 Säubern von
E. Vogl. Klug von A. Kontakt.
Abends 7 Uhr. End: 9 Uhr.

Gärtner-Nachrichten
Oben: Ein Sohn: Gen. R. Jäger
in Zwickau. Gen. D. Jäger-Davidson in
Dresden. Eine Tochter: Gen. L. Unger
aus Altenburg. Sohn.
Beckeb: Hier ist mir mit Hr. Er-
zähler Meyer in Buenos Ayres, Süd
America.

Gebräu: Herr A. Thalbäus mit Hr.
A. Buch in Würzburg. Herr Kaufmann
P. M. Krieger mit Hr. M. L. Leymann
in Frankfurt a. O.

Gefroren: Herr Bob. Gottlieb, Hars
in Kopenhagen (17.) Herr v. H. B. Beyer's
sohn, Paul, in Merano (17.) Herr
Gutsbesitzer G. J. W. Kuhbach in Döpitz
(17.) Herr Ed. Schäfermeister und Knecht
H. A. Meissner in Schmölln bei Altenburg,
17. Frau P. Bürgel, geb. Bahnert
in Leipzig (17.) Herr Kaufmann F. M.
Kaufmann in Leipzig (17.) Frau Cappell
in Dresden (17.) Herr penz. Paun-
mann G. G. Möller da. (17.) Herrn
H. H. Böhm's Tochter, Adel. da. (17.)
den Sohn in der Jul. Lauther's Sohn,
Schmölln, da. (17.)

Dank.
Heimgekehrt vom Grabe meines ge-
liebten Mannes, sage ich Ihnen, Herr
Diac. Niedel, meinen tiefgefühlestens
Dank für die trostreichsten Worte am
Grabe. Dank aber auch den werten
Kameraden meines Mannes auf Kam-
merdiener für die vielfachen Beweise
aufdringiger Theilnahme die sich theils
durch die liebevolle Begleitung zu sei-
nen letzten Ruhestätte fanden, theils
auch durch die freundliche Unterstü-
zung, die sie ihm und seiner Familie
gewährten. Die trauernde Witwe
Anna Rummel.

Heute Mittag 1 Uhr 40 Min. wurde
meine liebe Frau unter Gottes gnädigem
Blick von einem kräftigen
Maler schnell u. glücklich entbunden.

G. Edhold.
Anna Edhold, geb. Krille.

Privatbesprechungen.
Allgemeiner Deutscher
Arbeiter-Verein.

Mittwoch den 25. Dec. Abends
gesellige Zusammenkunft auf dem
Thürmen.

Diejenigen Mitglieder, welche noch
auf die freie Zeitung des Zollmühlischen
Deutschen Arbeitvereins abonnieren
mögen, haben sich baldlich zu melden
bei Herrn Höfelsberg, Schönegasse 10.

Der Bevollmächtigte.

W. Hente in Böhl's Ne-
stauration Rutz a. d. Brücke
Breitfeld's
Boulegesellschaft.

Den reis. Mitgliedern zur Nachricht:
dag nicht den 2., sondern d. 3. Feier-
tag Abend Boule stattfindet.

D. V.

Eintracht

zur Centralhalle.

Mittwoch, den ersten Feiertag:

Theater.

Anfangpunkt 7 Uhr.

Der Vorstand.

Kaufmännischer

Verein.

Die Versammlungen finden regel-
mäßig **Mittwochs u. Frei-
tags, selbst an den auf**
diese Tage fallenden
Festetagen. Abends 7 Uhr,
statt.

D. V.

**Dresden Kunst-
genossenschaft.**

Sonnabend, den 28. December,

1/2 Uhr,

**Weihnachtsbeschee-
rung**

im Vereinlocal.

Die näheren Bestimmungen sind
im Verein einzusehen.

**Arbeiter-Bildungs-
Verein.**

Palmstraße 20.

Am Neujahrstage findet von

Nachmittags 4 Uhr an im Saale zum
Schweizerhäuschen **Abend-
unterhaltung**, verbunden mit

Industrieausstellung u. Ball statt.

Am ersten Weihnachtsfeiertag Abends

7 Uhr **Christbescheer-
ung** im Vereinlocal.

D. V.

Meissner

halte Dich tapfer heute beim

Entscheidungsschlamp auf der

Tonhalle. Mehrere v. Deinen

Freunden.

**Die Dresden-
Parodie "Capelle"**

unter Leitung Joseph Paltel's con-

certirt heute im Barhof zur Stadt

Bremen.

Ein lieben Freunden Döring u.
Schäfer in Uelzendorf für freund-
liches Entgegenkommen n. sowie courante
und prompte Böse zu wärmen
Danke.

D. V.

Germania.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag im

Feldschlößchen, Vormittags 10 Uhr.

Das Erscheinen **Aller** ist noth

wendig.

D. V.

Liedertafel.

Sylvestersfeier

Dienstag den 31. Dec.

in Meinhold's Saal. Zeichnungen

nehmen die Tafelmeister bis Montag

Abend entgegen.

D. V.

Sonnabend d. 28. Dec.: Probe.

Pilsner Bierhalle

bei **Mollack**,

große Schiebstraße Nr. 7.

Ünf Hähne will ich heute bringen.

Aus Leichtner's Bier Conserverator.

Die einen Stoff zu Zaubertrank,

Wie man ihn kann nicht wußt.

Der steht in Röhren hell aus Glas

heraus aus weißer drittem Jahr.

Doch ob der Stoff zu Tage bringet,

Durchdringt in einer Wärmermond.

Die, ach! so fehlt die Hähne unzählige.

Die wäre ke von Damant.

Und wenn ein Hahn wird angepeitscht,

Ein Widerstand die Tränen weint.

Der Oberhahn — ich will nicht sagen,

Zu graut er der Haushahn heißt —

Brinat einen Stoff zur frischen Magen.

Doch man belebt der Blutlauf freit!

Von Bergu, hah' jetzt auch das Binen holen.

Der zweite Hahn ist auch Böhme,

Aus ihm stromt Leichtner's Stoff,

In dem ist Deutscher wie Böhme.

Schon mandam' den Haardteutl oss.

Der Baumann und der Bohlud

Bringt n' jolden Haargott nicht in Schuh.

Der dritte Hahn, der Sodometer,

Hat sein besonderes Siderl!

Denn „Böhmisch Topf-Säuer“, so nennt er

Sein Olany Product recht mit aquit.

Vertusch'l trinnt mal das Doppel-ix!

Man fühlt sich wie im Himmel scha.

Die andern Hähne? — nur gebulden!

Es morgen zweiter Feiertag,

Zu bleib' die Hähne auch nicht schuldig.

Die schärfen Quaten hah' sich gemacht.

Den Haushahn sted' ich morgen an,

Will lassen, was der Alles kann.